

Devisenmarkt und Wechselkurs

Aussenwert des Frankens nominal und real angestiegen

Der Verlauf des nominalen und realen exportgewichteten Gesamtindexes des Frankenkurses ist für die Jahre 1973 bis 1983 in der nachfolgenden Grafik aufgezeigt. Daraus ist ersichtlich, dass der nominale Wechselkurs des Schweizerfrankens 1983 kontinuierlich anstieg und im vierten Quartal mit 137 Indexpunkten einen Höchststand erreichte. Da die Teuerung in der Schweiz niedriger war als im Ausland, hielt sich die reale Aufwertung des Schweizerfrankens mit 2% gegenüber dem Vorjahr in Grenzen.

Hoher Dollar- und tiefer D-Mark-Kurs

Die Wechselkurse der für die Schweizer Wirtschaft wichtigsten Währungen entwickelten sich im Laufe des Jahres 1983 uneinheitlich. Bis im August stieg der Dolar-Kurs beinahe ununterbrochen an, fiel dann vorübergehend und erreichte Mitte Dezember mit 2.21 Franken ein seit November 1982 nicht mehr notiertes Niveau. Die Stärke des Dollars zu Beginn der zweiten Jahreshälfte veranlasste eine Reihe von Zentralbanken zu einer konzertierten Devisenmarktintervention mit Dolarverkäufen. Für die Nationalbank dagegen lag das Hauptaugenmerk im August auf der tiefen D-Mark-Notierung (80,8 Rappen im Vergleich zu einem Durchschnittskurs von 83,6 Rappen im Vorjahr). In Übereinstimmung mit dem vorangegangenen Entschluss zur Lockerung des geldpolitischen Kurses kaufte die Nationalbank im Rahmen dieser konzertierten Aktion D-Mark gegen Dollars und Schwei-

Nominaler und realer Frankenkurs



zerfranken. Danach schwankte der D-Mark-Kurs um 81 Rappen, bis er im Dezember unter 80 Rappen fiel. Der japanische Yen wertete sich während des Jahres stetig auf und lag im Durchschnitt geringfügig über dem Vorjahresniveau. Nach der Neufestsetzung der Wechselkursparitäten im Europäischen Währungssystem im Frühjahr fielen die Kurse des französischen Frankens sowie der italienischen Lira und lagen im Durchschnitt deutlich unter dem Vorjahresstand. Das Pfund Sterling erreichte im Juni mit 3.27 Franken den höchsten Stand des Jahres. Im Durchschnitt der zwölf Monate notierte es gegenüber dem Franken niedriger als im Vorjahr.

Kapitalmarkt

Ähnlich wie am Geldmarkt lagen die Zinsen am Kapitalmarkt im Durchschnitt des Jahres 1983 unter dem Niveau von 1982. Während die Geldmarktsätze ihren Jahreshöchststand bereits im Juni erreichten, nahmen die Zinssätze am Obligationenmarkt im dritten Quartal weiter zu. Die Durchschnittsrendite der Bundesobligationen stieg von 4,23% Anfang Januar auf 4,75% im September und ging dann bis Ende Jahr auf 4,53% zurück. Mit Ausnahme einer Periode im Sommer lag sie damit stets über den Geldmarktsätzen.

Tiefere Kapitalmarktsätze als im Vorjahr

Zinssätze am Jahresende

	1979 in Prozent	1980 in Prozent	1981 in Prozent	1982 in Prozent	1983 in Prozent
Offizieller Diskontsatz Lombardsatz	2 3	3 4	6 7	4½ 6	4 5½
Privatdiskontsatz	3½	5	8	6	5½
Festgelder					
3—5 Monate	4¾	5¾	8¾	2½	3½
6—8 Monate	4¾	5¾	8½	2¾	3½
9—11 Monate	4¾	5¾	8	2¾	3½
12 Monate	4¾	5½	7¾	2¾	3½
Geldmarkt-Buchforderungen gegenüber dem Bund (3 Monate) ¹	3,760	5,552	7,995	2,789	3,311
Spareinlagen bei Kantonalbanken ²	2,03	2,76	3,54	4,03	3,51
Kassenobligationen bei Grossbanken					
3 und 4 Jahre	3½	4½	6½	4½	4½ ³
5 und 6 Jahre	3½	4¾	6½	4½	4¾
7 und 8 Jahre	3¾	5	6½	4½	4¾
Anleihen ⁴					
Eidgenossenschaft	3¾	4¾ ⁵	5¾ ⁶	4¾ ⁷	4½ ⁸
Kantone, Gemeinden	3¾	5—5½	6½—6½	4—4½	4½—4¾
Banken	4½	5	6½—6¾	4½—4¾	4¾
Kraftwerke	4½	5½	6¾	4½	4¾—5
Industrie	4	5½	7½	5	4¾—5½
Durchschnittsrendite der Bundesanleihen	4,04	4,63	5,39	4,23	4,53

¹ Zinssätze bei Liberierung im Dezember.

² Zinssätze Anfang Dezember.

³ 4 Jahre: 4¾%.

⁴ Zinssätze der im 4. Quartal zuletzt begebenen inländischen Anleihenemissionen.

⁵ Tenderanleihe (Rendite: 4,88%).

⁶ Tenderanleihe (Rendite: 5,40%).

⁷ Tenderanleihe (Rendite: 4,07%).

⁸ Tenderanleihe (Rendite: 4,45%).